

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Verkaufsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

N^o 166.

39. Jahrgang.

Freitag den 23. Oktober 1878.

Kautliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Fahrniß - Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des † Jakob Friedrich Kost Gottfr. S., Weingärtners dahier kommt am

Mittwoch den 30. d. M.
von Vormit. a. 9 Uhr an

die vorhandene Fahrniß bestehend in:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Allgemeinem Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Wollpresse sammt Wähltrug und Stein,



Fuhrgeschirr, 1 Hund, 6 Fühner, Früchte und sonstigen Vorräthen, in der Behausung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 19. Oktober 1878.

K. Gerichtsnotariat
Luff.

Am Samstag den 26. Oktober

Mittags 12 Uhr

wird unter der hofkammerlichen Keller dahier ein **Beersäcker** von süßgepreßten weißen Trauben, sowie etwas **Nachlese** von weißem und rothem Gewächs im Aufstreich verkauft.

Waiblingen den 23. Okt. 1878.

K. Hofkammeramt.
Gusmann.

Schwaibheim.

Lese

beendet, Käufe 120 bis 130 Mk. pr. 3 Hekt.

Bedeutender Vorrath. Käufer erwünscht.

Den 23. Okt. 1878.

Schultheißenamt.
Schmid.

Höfen.

(1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Winnenden entfernt.)

Herbst-Anzeige.

Die **Wetalse** wird morgen hier vollendet. Noch kein Kauf. Bedeutender Vorrath. Käufer erwünscht.

Den 24. Okt. 1878

Schultheißenamt.
Luffert.

Weinheim.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Hauskauffilling des Friedrich Künzler, Bäcker und Wirths von hier, mit Sicherheit verweisen zu können, werden die unbekannt Gläubiger Desselben aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb

15 Tagen

beim Schultheißenamt dahier einzureichen, widrigenfalls sie bei dieser Verweisung nicht berücksichtigt werden können.

Den 24. Okt. 1878.

Gemeinderath
Vorstand: Merz.

Segnach.

Rühe- u. c. = Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des David Sirt, Bäcker hier kommt am nächsten

Montag den 28. Okt

Nachmittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Privat-Anzeigen.

Waiblingen den 23. Okt. 1878.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Faller

gestern Nacht 11 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag

Nachmittags 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet die

trauernde Wittwe

Josephina Faller
mit ihren 2 Kindern.

Waiblingen.

Einen gut erhaltenen **Spännigen**

Kuhwagen

sammt Zugehör hat zu verkaufen.

Philipp Kurz

Grumbach.

Zwei

Kühe,

die eine Neumelg, die andere mit dem Kalb beide gut im Zug hat zu verkaufen.

Hirschwirth Wächter.

Weinheim.

Jakob Unger We. hat einen zweispännigen

Wagen

sammt Zugehör zu verkaufen.

Waiblingen.

Magd-Gesuch.

Auf Martini wird ein fleißiges Mädchen das selbstständig kochen kann und in allen häuslichen Geschäften bewandert ist, gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Hütte-Verkauf.

Eine auf der Markung Burgstall stehende, vor einigen Jahren neu erbaute Wirthschaftshütte, 48' lang und 24' breit, ist dem Verkauf ausgelegt.

Näheres zu erfragen bei

G. Bindel zum Abler
in Winnenden.

Ludwigsburg.

E. H. Capitalien

in jedem Betrage werden gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft durch

Ed. Sailer
Kirchstraße 3.



1 jung: großtrüchtige und 1 halbtüchtige Kuh, 1/2 jähriges Stierle sowie 1 Schaf, 16 Stück Enten und 5 Stück Hühner wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Schultheißenamt
Seibold.

Spinnerei, Weberei und Bleiche in Memmingen (Bayern)

verarbeitet fortwährend

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn, Leinwand, Tischzeugen und Gebilden
in vorzüglichen Qualitäten, zu den billigsten Löhnen und längst bekannten Bedingungen.
Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obige Spinnerei:

in Grumbach: **W. G. Fischer.**
" Schwaikheim: **J. S. Hespeler.**
" Waiblingen: **Jm. Scheffel.**

Walfalterbach bei Marbach am Neckar.

Gaus-Verkauf.

Am 5. Novbr. d. J. Mittags 1 Uhr bringe ich mein an der Hauptstraße von Marbach nach Winnenden mitten im Ort, gelegenes Wohnhaus mit **Waarengeschäft** und Scheuer zum andern und letzten Mal auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung.

Das Anwesen würde sich auch für Bäckerei, welche hier nur schwach vertreten ist, eignen. Preis etwa 4000 Mark.

W. Bärenrecher's Wittwe.

Schuld- & Bürgscheine
empfiehlt **C. F. Suck.**

Abonnement **Mk. 2.40** pro November & Dezember
für die (außer Montag) täglich erscheinende

„Berliner Zeitung“

(Alte—Langmann'sche)

mit der Gratisbeilage: „Deutsches Heim“.

Billigste Zeitung der Reichshauptstadt: Allgemein beliebt wegen ihrer entschieden freisinnigen Haltung und ihrer zuverlässigen Nachrichten.

Der seit dem **6. Oktober** im Feuilleton begonnene höchst spannende Roman

„Jean Malorn“ von Erneste Daudet

wird allen neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Die „Berliner Zeitung“ widmet ganz besondere Aufmerksamkeit dem unterhaltenden **lokalen** und **belletristischen** Theile. Neben dem täglichen Feuilleton, den **Theater-, Kunst- und Literaturberichten** bringt das „Deutsche Heim“, gute Romane, Novellen etc. von hervorragenden Schriftstellern.

An des **Kaiserliche Postamt** zu

Der Unterzeichnete abonniert hiermit pro Nov. u. Dez. für **2,40 Mk.**
„Berliner Zeitung“ (Alte—Langmann'sche)
mit dem Gratis-Unterhaltungsblatt: „Deutsches Heim“
Preisliste des kaiserlichen Postamts 2. Nachtrag 584 a.

Ort:

Name:

Bestellungen nehmen alle kaiserlichen Postämter **täglich** entgegen; (jeder Briestträger übernimmt die Beforgung) doch bestelle man **rechtzeitig** und zur Vermeidung der Verwechslung mit anderen Berliner Zeitungen **ausdrücklich:** „Berliner Zeitung“ (Alte—Langmann'sche) und „Deutsches Heim“, **Zeitungspreisliste 2. Nachtrag 584 a).**
Die Expedition — **W., Berlin, Charlottenstr. 24.**

Telegramme.

London, 23. Okt. Northcote hielt eine Rede in Wolverhampton, in welcher er u. a. ausführte, man könne nicht sagen, daß man sicher sei, keine Erneuerung der Kriegsaussichten zu haben, die man als ganz befeitigt betrachtet habe. Die Frage sei, ob die Arrangements des Berliner Vertrags ausgeführt würden, man könne nicht verkennen, daß gegen die Ausführung gewisser Theile des Vertrags Schwierigkeiten erhoben würden, er wüßte den Unterzeichnern des Vertrags, namentlich dem Sultan möge die Lage und die Gefahr einleuchten, welche entstände, wenn das große Vertragswerk wieder vernichtet würde.

London, 23. Okt. Reuter's Bureau meldet aus Bombay, 22. Okt.: Die Regierung wird den Frauen und Familiengliedern der für den Grenzdienst bestimmten Offiziere freie Reise gewähren. Das Kriegs-Kommissariat erhielt noch keinen Befehl, Proviandvorräthe anzusammeln. Der sofortige Vormarsch wird vielfach für unmöglich gehalten, das Fieber unter den Truppen in Dschamrud würde zunehmen. — „Daily News“ meldet aus Simla: Der britische Gesandte an den Emir wurde während seines Aufenthaltes in Kabul gut behandelt, durfte aber nur mit Personen, die vom Emir ermächtigt waren, verkehren. Ein russischer Gesandter war bei der Abreise des britischen Kommissärs noch in Kabul.

London, 22. Okt. Die „Times“ meldet aus Darjeeling von heute: Die militärischen Vorbereitungen werden sehr eifrig betrieben und alle Anstrengungen gemacht, die Organisation der

Intendantur aufs Rascheste zu vollenden. Es werden aufs Eiligste die Truppen vorgeführt, welche in erster Linie stehen sollen. Alsdann werden Truppen massirt, welche den Kolonnen als Reserve dienen sollen, die gegen Afghanistan vorkämpfen.

Madrid, 21. Okt. Die „Epoca“ meldet aus Tanger, daß daselbst der Vertreter der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika von Marokkanern öffentlich beschimpft, letztere aber unbefragt geblieben seien.

Genua, 21. Okt. Von einer Sendung Wertpapiere, welche seitens der Filiale der Nationalbank in Ancona nach Genua übermittelt wurde, sind 2 1/2 Millionen Lire unterschlagen worden. Drei Beamte sind verhaftet. Die Untersuchung ist im Zuge.

Konstantinopel, 22. Okt. Dem Vernehmen nach zeigte Fürst Lobanoff dem Großvezier an, die russischen Truppen werden die jetzt von ihnen eingenommenen Stellungen nicht verlassen, bevor für die der russischen Armee folgenden christlichen Flüchtlinge Vorsorge getroffen sein werde, und wiederholte, daß die russischen Truppen vor Unterzeichnung des definitiven Friedens den Rückzug über Adrianopel hinaus nicht fortsetzen werden. Hier eingegangene Meldungen signalisiren eine allgemeine Bewegung der Russen südwärts; es sollen 80,000 Russen südlich des Balkans stehen und nur wenig in Bulgarien geblieben sein.

— Nach detaillirter Meldung aus Konstantinopel sind die Unruhen in Mazedonien ernster als vermutet ward. Eine Schar von 2000 wohlbewaffneten Bulgaren griff am 18. Prazna an;

am 19. dauerte der Kampf noch fort. In den bulgarischen Disfraktion Duma und Samakof ist gleichfalls alles zur Erhebung bereit. Auch Kasik ist von einem bulgarischen Angriff bedroht. Alles deutet auf eine wohl vorbereitete neue bulgarische Erhebung.

Bombay, 23. Okt. „Bombay Gazette“ meldet, der Vormarsch der englischen Armee gegen Kabul sei bis auf nächstes Jahr verschoben, um den Emir von Afghanistan wirksamer zu besiegen, indem alsdann eine möglichst gut organisierte unwiderstehliche Truppenmacht gegen ihn ins Feld gestellt würde. — Der Aufstand in Seistan dauere fort; persische Truppen befinden sich im Marsch gegen die Aufständischen.

London, 24. Okt. Reuter meldet aus Simla 23. Okt.: Der Khan von Khetlat hat den Durchzug für die nach Quetta bestimmten britischen Truppen durch sein Gebiet gestattet und sich bereit erklärt, denselben Lebensmittel zu liefern.

Bombay, 24. Okt. Die Bombay-Gazette veröffentlicht einen Brief aus Thull vom 15. Okt., worin es heißt, der Abgesandte des Vizekönigs spreche sich dahin aus, daß ein plötzlicher Einfall in Afghanistan seine großen Schwierigkeiten hätte. Gutem Vernehmen nach besteht die Macht des Emirs aus 60,000 Mann Infanterie, deren Mehrzahl mit Gewehren bewaffnet ist; ferner 100 Kanonen und entsprechender Kavallerie. Man glaubt, der Emir sei entschlossen, Widerstand zu leisten, und Alimusahid, Schellabad und Kabul zu verteidigen, dagegen nicht Kandahar.

Alexandrien, 24. Okt. Die Ueberschwemmung verursachte beträchtlichen Schaden, der auf 500,000 Pfund Sterling geschätzt wird. 250 Menschen sind ertrunken und die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen. Die Einwohner beschuldigen die Regierung, die Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen zu haben.

W ü r t t e m b e r g.

Esslingen, 22. Okt. Gestern Abend nach 6 Uhr fuhr ein mit 2 Pferden bespannter Sandwagen über den Marktplatz. Am Eingang in die Kirchgasse begab sich der Knecht an die Bremse. Während dieser Zeit brannten einige Knaben Frösche ab. In Folge davon wurden die Pferde scheu und rannten mit dem Wagen an das Eckhaus der Ritterhausstraße. Die Deichsel des Wagens drang durch ein Fenster ein und warf letzteres sammt der Fensterverkleidung an die gegenüberstehende Wand des Zimmers; ein Pferd wurde in die Fensteröffnung, das andere an die Wand gedrückt. Zum Glück saßen an dem Fenster keine Bewohner.

Aus dem Horber Oberamtsbezirke, 23. Oktober. Aus einer vor Wachenborn, O. Horb, gelegenen Ziegelhütte entwandete vor einigen Tagen ein sechsender Handwerksbursche einen ganz neuen Anzug, legte denselben vor dem Orte an und kehrte nochmals in das Haus des Zieglers zurück, um seinen alten zerissenen Anzug an die Stelle des gestohlenen in den Kleiderkasten zu hängen. Die Ehefrau des Zieglers blickte ihm bei Verlassen des Hauses nach, untersuchte, nichts gutes ahnend, den Kasten und schlug Alarm. Der Handwerksbursche wurde alsbald verfolgt und festgenommen. — Das Arbeiterhospital in Gutingen, O. Horb, ist nachdem die Eisenbahnarbeiten in dortiger Gegend beendet, aufgelöst und das Mobiliar zu Verkaufe ausgedoten.

— Wie der „S. W.“ vernimmt, hat die Justizgesetzgebungs-Kommission der Kammer der Abg., welche seit dem 17. l. Mon. behufs der Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgerichtsverfassungsgesetze wieder versammelt ist, dem Vorschlage der Regierung gemäß beschlossen, daß an die Stelle der Oberamtsgerichte Amtsgerichte zu treten haben, und zwar je eines für jeden Oberamtsbezirk und für den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart. Es würden demnach die Sitze der bisherigen Oberamtsgerichte verbleiben und, zunächst wenigstens, an weiteren Orten der einzelnen Amtsgerichtsbezirke Amtsrichter nicht bestellt werden. — Ebenso hat die Kommission beschlossen, daß an die Stelle der acht Kreisgerichtshöfe ebenso viele Landgerichte zu treten haben. Hiernach würden künftig Landgerichte bestehen: im Neckarkreis in Stuttgart und Heilbronn, im Jagstkreis in Ellwangen und Hall, im Schwarzwaldkreis in Tübingen und Rottweil, im Donaukreis in Ulm und Ravensburg. Das bisher noch bestandene Kreisstrafgericht Esslingen würde mit dem 1. Okt. 1879 aufhören. Wir zweifeln kaum, daß auch das Plenum der Kammer diesen Vorschlägen der Kommission beitreten wird.

Niedlingen, 21. Okt. (Entschlüpf.) Die wegen Gattenmords angeklagte, bisher in der Irrenzelle des Oberamtsgefängnisses eingesperrte Theresia Jaag aus Bachau entschlüpfte, wie die hiesige „Ztg.“ berichtet, in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag aus ihrem Gefängniß dadurch, daß sie eine der sehr starken hölzernen Stangen von dem Kreuzstock wegschraubte und sich durch d. s. ungefähr 7 □ große Fensterchen hindurchprekte. Sie mußte sich, um durch die kleine Oeffnung gelangen zu können, vorher auskleiden und die Kleider draußen wieder anziehen. Ihre Flucht — oder besser gesagt ihr nächtlicher Spaziergang — würde durch eine

gerade unter dem Arrestlokalen befindliche, große Dungelege begünstigt. Auf diese Weise begab sich die Jaag abends 1/8 Uhr auf den Weg nach Dggelshausen (von hier 21 Kilometer entfernt), besuchte dort ihre 16jährige Tochter, bei der sie ungefähr 10 Minuten verweilte, um dann wieder auf dem gleichen Wege in ihr Gefängniß zurückzukehren, wo sie auch todtmüde morgens 1/2 Uhr ankam; doch soll, wie sie selbst zugab, das Hineingehen mehr Schwierigkeiten verursacht haben, als das Herausklüpfen. Jetzt ist die Gefangene in einem andern Arrest sicher verwahrt.

Biberach, 22. Okt. (Bohrversuche.) Die großen Hoffnungen, welche s. Z. auf die Bohrungen nach Steinkohlen in Dggelshausen gesetzt wurden, wollen sich noch immer nicht verwirklichen. Wie man hört, ist das Bohrloch jetzt 240 Meter (ca. 800 Fuß) tief, ohne besondere wichtige Resultate ergeben zu haben; trotzdem sollen aber, nachdem diese bedeutende Arbeit gemacht ist, die Versuche fortgesetzt werden, und zwar mit einer 20pferdigen Dampfmaschine, da auf die bedeutende Tiefe das bisher gebrauchte Trittrab nicht mehr ausreicht. Die Dampfmaschine soll binnen Kurzem aufgestellt sein.

Aus der Niederstettener Umgegend, 23. Oktober. (Unglücksfall. Selbstmord.) Leider ist diesesmal ein Unglücksfall zu berichten, der sich in dem Städtchen Niederstetten gestern früh 8 Uhr zutrug. Ein etwa zehnjähriges Mädchen sollte ihrem Bruder eine Pistole überbringen, die derselbe beim Herbstschießen gebrauchen wollte. Die Pistole war unglücklicherweise geladen. Unterwegs scheint das Kind mit derselben gespielt zu haben; die Pistole ging los und riß dem Mädchen den Mittelfinger der einen Hand weg. Wieder ein Fall mehr, der zur Vorsicht beim Handhaben mit Schusswaffen mahnt. — In Bartenstein soll, wie wir erfahren, ein Küler Namens H. durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht haben. Häusliche Zerwürfnisse sowie ein starker Hang zum „Trinken“ sollen den sonst geschickten Handwerksmann zu diesem traurigen Schritt getrieben haben.

Schorndorf, 21. Okt. Zum Zweck der allmählichen Verbesserung des Polizeidiener-Instituts besteht seit einigen Jahren im hiesigen Bezirk die Einrichtung, daß die Polizeisoldaten periodisch an den Oberamtsitz einberufen, von dem Landjäger-Stationskommandanten gemustert und instruiert u. d. hierauf prämiert werden. Sämmtliche Polizeidiener waren nun heute Vormittag zur Musterung und Prämierung hier. Die tüchtigsten und fleißigsten Leute erhielten Prämien bis zu 20 Mk. Erwähnt mag sein, daß mit wenigen Ausnahmen neuerdings sämmtliche Polizeisoldaten des Oberamtsbezirks einheitlich geleiht sind und daß die älteste, noch jetzt zur Verwendung kommende Polizeidiener-Uniform vom Jahre 1846 herrührt. — Der Waggon des seitherigen Morgen-Güterzugs N. 324 ist für den Transport der nach Stuttgart bestimmten Milch der Stationen Winterbach, Grunbach sehr mißlich. Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hat daher für die schlimmsten Wintermonate November, Dezember und Januar um eine Einrichtung bei der K. Eisenbahn-Direktion dahin gebeten, daß in einem Waggon des in Stuttgart um 5 Uhr 40 Min. früh abgehenden und hier um 7 Uhr 48 Min. ankommenden Güterzugs 325 die Milch hieher verbracht und sodann mittelst des um 8 Uhr 32 Min. früh von hier abgehenden Schnellzugs N. 44 nach Stuttgart versendet werden kann. — Hinsichtlich der Tabakbesteuerung hat kürzlich der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins sich für das Monopol ausgesprochen und beschlossen, gemeinsame Schritte in diesem Sinne beim landwirthschaftlichen Gau-Ausschusse in Anregung zu bringen.

Tuttlingen, 20. Okt. Gegen den Kaufmann Wolf von Thalheim, einen geachteten Mann, der Gerichtsschöffe und Gemeinderath ist, wurde dem „N. Vfrb.“ zufolge auf Grund einer beim Oberamt erfolgten Anzeige Untersuchung wegen Kaiserbeleidigung geführt. Die Untersuchung wurde jetzt zur allgemeinen Freude vom Gerichtshof in Rottweil eingestellt und der Denunziant zu den Kosten verurtheilt, gegen ihn selbst aber Untersuchung wegen falscher Anschuldigung eingeleitet.

Nichelberg, O. Schorndorf, 22. Okt. Ein vollkommen ausgewachsenes Kalb mit zwei Köpfen auf einem Halse ist gewiß etwas selten Dagewesenes. Ein solches brachte in voriger Woche die Kuh des Schuhmachers M. dahier. Das Kalb, sonst ganz normal gebaut, hatte nur einen Hals: vom ersten Halswirbel an hatten sich aber zwei vollständig ausgebildete Köpfe mit je 2 Augen, 2 Ohren und einem Maul entwickelt. Der eine Kopf war zwar etwas kleiner als der andere, sonst aber diesem ganz gleich. Leider wurde dieses merkwürdige Geschöpf während der Geburt zerstückelt, weil man glaubte, nur dadurch könne die Mutter gerettet werden, was jedoch nicht möglich war.

Deutsches Reich.

Manheim, 21. Okt. Gestern Nachmittag wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein Postbeutel gestohlen, welcher ca. 17,000 M. theils in Baaren, theils in Werthpapieren enthielt. Später fand sich der Beutel sammt den Werthpapieren wieder vor, das Paa:

aber fehlte. Die Diebe hatten wohl geglaubt, die Papiere nicht verwirren zu können, ohne sich der Entdeckung anzulegen. Drei der That verdächtige Individuen sind verhaftet worden.

— Aus Frankfurt a. M. kommt die Nachricht, daß Frln. Maggy v. Rothschild im Begriffe steht, sich mit dem Herzog von Guiche zu verloben. Frln. Maggy v. Rothschild zählt 23 Jahre. Sie ist die einzige bisher noch unverheiratete Tochter des Barons Maier Karl v. Rothschild, des älteren der beiden Frankfurter Brüder.

Offen, 18. Okt. Nach der „Off. Ztg.“ wurde die fast ganz unterhöhlte Stadt schon wieder durch einen Straßeneinsturz (Tagebruch) in Schrecken gesetzt; derselbe hat einen Durchmesser von ca. 8 Fuß. Bei dieser Gelegenheit wurden die Röhre der Wasserleitung zerbrochen und das austretende Wasser verschwand mit großem Getöse in der Tiefe.

Italien.

Rom, 17. Okt. Die Ueberschwemmungsberichte aus Ligurien mehren sich und das Unheil erscheint größer, als man zu Anfang angenommen hatte. Es war am Dienstag Abend in voriger Woche, als die Flüsse Bormida und Tanaro nach heftigem Wind und Regen plötzlich und mit so rasender Schnelligkeit anzuwachsen begannen, daß allenthalben in den umliegenden Ortshäusern viele Menschenleben zu Grunde gingen. Häuser wurden zerstört, Brücken umgeworfen, Bäume entwurzelt und der Ackergrund allenthalben weggeschwemmt. Am meisten gelitten haben die Gemeinden von Millesimo, Origlia und Calizzano. Der Minister des Innern übersandte sofort eine Unterstützungssumme von 16,000 Fr. und seitdem sind überall Subscriptionslisten aufgelegt worden.

Amerika.

— Der siebenjährige Henry Kybitz sprang am 25. September in Cincinnati in den Ohio, weil ihm seine Mutter keine Butter auf's Brod gestrichen und der fünfundsiebzehnjährige, reiche Farmer John Hunt, der älteste Freimaurer in Cuffer County, New Jersey, brachte sich am 28. September aus „unbekanntem Grunde“ mit dem Rasirmesser eine tödtliche Halswunde bei.

Verschiedenes.

Millionen-Bräute. Man schreibt aus Berlin: In benachbarten Mariendorf wurde am Donnerstag wieder eine Bauernhochzeit gefeiert, wo die Braut dem Bräutigam nach dem Tode ihrer Eltern eine volle Million als Mitgift zubringen soll. Der glückliche Bräutigam ist wiederum ein Berliner. Jetzt sollen aber die reichen Bauerntöchter, wie uns mitgeteilt wird, so ziemlich alle unter die Haube gebracht sein; nur Schöneberg und Wilmersdorf haben noch einige und zwar sehr hübsche und in Pensionen erzogene Töchter zu begeben. Diese werden aber von Freiern völlig umschwärmt. Hier heißt es im wahren Sinn des Wortes: „Wer das Glück hat, führt die Braut heim.“

Beim Stricken verunglückt. Auf eine eigenhümliche Weise verunglückte in Berlin die Frau des in der Wilhelmstraße wohnhaften Schuhmachermeisters L. Dieselbe schlief beim Stricken ein und ihr Kopf sank auf das Strickzeug, welches sie vor sich auf dem Tische in den Händen hielt. Dabei drang ihr eine Stricknadel so unglücklich in das linke Auge, daß der schleunigst herbeigerufene Arzt den gänzlichen Verlust desselben konstatiren mußte.

Ein Handwerksmann, der seinen Sohn, einen ungeheueren Menschen, in die Fremde schickte, sagte vor dessen Abreise zu ihm: „Geh nur, Du verstehst die Profession nicht und wirst nirgends einen Meister finden.“ — Der Sohn ging; ohngefähr nach drei Wochen schrieb er seinen Eltern, und bemerkte dabei, daß der Vater nicht wahr geredet habe, denn er habe nun in der Zeit von vierzehn Tagen schon fünf Meister gehabt.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 23. Okt. Wie in Schorndorf, so wurde auch in unserer Gemeinde eine sachverständige Schätzung des Obsttrages vorgenommen. Die Zahl der tragbaren Bäume beträgt rund 18,000 Aepfel- und 8000 Birnbäume; der durchschnittliche Ertrag eines Baumes wurde zu 10 Eimri berechnet, was einen Gesamtertrag von 260,000 Eimri oder etwa 85,000 Ctr. ergibt. Der Erlös hieraus würde, den Zentner nur zu 5 M. berechnet (es wurde aber für die größere Hälfte mehr erlöset) die schöne Summe von 425,000 M. ergeben.

Heilbronn, 22. Okt. (Kartoffel- und Obst-Markt.) Heute wurde Most-Obst zu 5 M. niederster, 6 M. 20 Pf. mittlerer und 6 M. 60 Pf. höchster Preis verkauft; gebrochenes Obst kostete 7 M. 50 Pf. per Ctr. — Kartoffeln zahlten 3 M. bis 3 M. 50 Pf. gelbe und rothe 4 M., blaue 4 M. 70 Pf. pr. Ctr. Marktinspektion Dörr.

— (Reiche Weinernte in Ungarn). In dem Landstriche zwischen der Donau und der Theiß wird die heutige Weinlese lange Zeit denkwürdig bleiben; einen so reichen Traubenreife hat es seit 1834 nicht gegeben. In Szegled, Nagy-Körös, Kecskemet Kis-Körös, Hajos, Galas bis hinab nach Baja und Theresiopel schwimmt seit einer Woche alle Welt förmlich im Ueberfluß an Most und Wein. Die Fässer sind ein kostbarer Artikel geworden. Ihr Preis ist doppelt so hoch, als der des Weines, den sie fassen. Auf dem letzten Jahrmarkt zu Baja waren 50,000 Eimer Gebinde im Nu verkauft. Wegen der großen Noth an Fässern brennen viele Leute Branntwein aus ihrer Traubenschung, weil dieser weniger Raum erfordert. Andere behelfen sich mit Trögen, Badewannen und allerlei Geräthen. Manche führen die Treber in Petrolumfässer und meinen, der Branntwein werde nur um so stärker sein. In Ortshäusern, welche von der Eisenbahn entfernter liegen, kostet der Wein 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 30 kr.; auch um 80 kr. wird solcher ausbezogen, ohne Abnehmer zu finden. In Galas wird die Lese bis Ende November nicht beendet sein. Der Wein ist in dieser Gegend heuer auch besser als sonst. In Nagy-Lota hat die Weinlese ein so reiches Ertragniß geliefert, daß die Halbe neuen Weines um 1, sage Einen Kreuzer geschenkt wird. Ein Seidel kann der Kaufende gar nicht bekommen, wenn er nicht im Besitze eines Halbkreuzer-Stückes ist.

Berthheim, 21. Okt. Man begegnet vielfach auch bei uns Klagen der Landleute, daß sie ihre Früchte nicht verkaufen können, auch nicht zu mäßigem Preise. Das „Mannh. Ztbl.“ bemerkt: „Der Preis des Brotes dürfte nach den heutigen Fruchtpreisen niedriger sein, als er es in der That ist. Die Fruchtpreise werden voraussichtlich in der nächsten Zeit noch ganz erheblich sinken, denn die diesjährige Ernte Amerika's ist die beste, welche man dort noch je erlebt, und deshalb ist die Ausfuhr nach Europa eine riesige. Kostet doch der Zentner hochfeinstes Weizenmehl von einer bei uns kaum geglaubten Güte beispielsweise in Detroit nur 10 M., während Roggenmehl zu 6 M. keine Abnehmer finden kann. Vielleicht werden wir an den Brodpreisen jetzt endlich einmal den Rückgang der Fruchtpreise merken.“

Weinpreiszettel.

Strümpfelbach im Remsthal, 24. Okt. Käufe zu 112 bis 125 M. pr. 3 Hekt. Lese noch nicht beendet. Käufer freundlichst eingeladen.

Geradketten, 22. Okt. Preis 46. 45. 44 M. per Hekt. Mehreres vorstellt ohne bestimmten Preis. Lese demnächst beendet.

Grumbach i. R., 22. Okt. Lese im Gang, Quantität schlägt vor, Qualität gut, Verkauf stockt, Käufer erwünscht.

Fellbach, 22. Okt. Lese noch in vollem Gange. Quantität schlägt vor. Noch kein Kauf.

Untertürkheim. Mehrere Käufe zu 50 und 53 Mark pr. 1 Hekt.

Beutelsbach i. R., 22. Okt. Einiges vorstellt. Gewicht 73—75 Grad. — 23. Okt. Käufe zu 42 $\frac{1}{3}$ M., 45 M. und 46 $\frac{2}{3}$ M. pr. Hekt.

Schnaitz i. R., 23. Okt. Lese beendet. Borrath ca. 1500 Hekt. Preis 40—47 M. pr. Hekt. Käufer erwünscht.

Heilbronn, 22. Okt. Stadtkeller. Verkäufe roth Gewächs 170, 175 M. per 3 Hekt. Weiß kein Kauf.

Weinsberg, 22. Okt. Gestern wurden folgende Käufe abgeschlossen: Roth Gewächs 160, 170, 172, 180 M., Gemischt Gew. 130, 160 M., Weiß Gew. 120, 130, 135, 140 M., Weiß und Roth Gew. incinander 150 M. pr. 3 Hekt. Mehrere Käufe zum Durchschnittspreis. Qualität vollkommen befriedigend. Käufer erwünscht. Noch viel feil. Die Herren Weinkäufer wollen sich durch die geflüßelten verbreiteten Gerüchte nicht abschrecken lassen, da sie hier gut und billig kaufen können.

Willbach, 23. Okt. Heute verkauft von 33 M. bis 26 $\frac{2}{3}$ M. das Hekt. Feil noch etwa 190 Hekt. Verkäufer setzen gerne ab.

Gleebrom, 23. Okt. Preise gesunken auf 80 M. per 3 Hekt. Noch vieler Borrath. Käufer erwünscht.

Besigheim, 23. Okt. Käufe von 34 bis 44 M. p. Hekt. Borrath noch 1000 Hekt. Käufer erwünscht.

Lauffen, a. N., 23. Okt. Käufe zu 138—150 M. je per 3 Hekt. Borrath noch ca. 400 Hekt.

Sellmersbach, 22. Okt. Lese beendet; der Verkauf geht seit einigen Tagen bei gedrückten Preisen lebhafter; verkauft wird gegenwärtig gemischtes Gewächs zu 115—130 M. rothes 150 bis 185 M. pro 3 Hekt., noch feil ca. 200 Hekt., theilweise schon eingekütert. Käufer freundl. eingeladen.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung

vom 23. Oktober 1878.

20-Frankenstücke 16 M. 18 Pf.